



Let's talk about science, let's talk about money.

Veranstaltungsreihe

Grundfinanzierung statt Projektwettbewerb

28.5.2024 | 18:00-20:00

Ort: Hans-Böckler-Haus, Keithstraße 1, 10787 Berlin,
Ingeborg-Tönnesen-Saal & hybrid

Projektfinanzierung und/oder Wissenschaftsfreiheit

4.6.2024 | 18:00-20:00 (Zoom):

Nachhaltige Finanzierung akademischer Lehre

25.6.2024 | 18:00-20:00 (Zoom):

**(Fehlende) Grundfinanzierung und (prekäre)
Beschäftigungsverhältnisse von wissenschaftsnahen
Organisationen**

29.10.2024 | 18:00-20:00

Ort: Hans-Böckler-Haus, Keithstraße 1, 10787 Berlin,
Ingeborg-Tönnesen-Saal & hybrid

**Diskussion der wissenschaftlichen Vorschläge mit
den demokratischen Parteien**

Informationen zur Anmeldung:

<https://mittelbau.net/grundfinanzierung>



Eine Veranstaltungsreihe von und mit:

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und
Wissenschaftler (BdWi)

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Deutsche Gesellschaft Juniorprofessur e.V. (DGJ)

freier Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs)

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Netzwerk für gute Arbeit in der Wissenschaft (NGAWiss)

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

Mit weiteren Podiumsgästen aus:

Hochschulleitungen, den demokratischen Parteien, der DFG, TVStud und dem Wissenschaftsrat.

Die Grundfinanzierung der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (AUF) wurde in den letzten Jahren zunehmend durch Projektförderung ersetzt, die vorwiegend ebenfalls aus der öffentlichen Hand stammt. Nach einer Berechnung des Wissenschaftsrats speisen sich die Forschungsbudgets der Hochschulen inzwischen zu fast 46 Prozent aus „Drittmitteln“, bei den AUF liegt der Anteil etwa bei 15 Prozent.

Projektförderung kann Freiräume schaffen und in anwendungsorientierten Fächern die Kooperation mit der wirtschaftlichen und politischen Praxis erleichtern. Ihre massive Ausweitung bringt jedoch zahlreiche Probleme mit sich, insbesondere für die Beschäftigungsverhältnisse.

Änderungen des Status Quo werden nur durchsetzbar sein, wenn neue Ansätze von vielen Akteur:innen geteilt werden und konkrete Vorschläge in einem breiten gemeinsamen, kritischen Diskussionsprozess reifen.

Ausgangspunkt wird ein „lernendes Manifest“ zum Thema sein, das wir in der Reihe zur Diskussion stellen und weiterentwickeln wollen.